

Protokoll der

# **Bürgerversammlung**

vom 25. April 2023



## Protokoll

### Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Flawil

Dienstag, 25. April 2023, 20.00 Uhr, Lindensaal Flawil

---

Zahl der Stimmberechtigten: 5'990 Stimmberechtigte

Teilnehmende Stimmberechtigte: 190 Stimmberechtigte

Stimmbeteiligung: 3,17 Prozent

### Traktanden

1. Jahresrechnung 2022
2. Allgemeine Umfrage

Versammlungsleiter: Gemeindepräsident Elmar Metzger

Protokoll: Ratsschreiber Marc Gattiker

Stimmenzählende:

1. Doris Burtscher, Flawil
2. Evelyne Lanter, Flawil
3. Doris Leutenegger, Flawil
4. Daniela Mainberger, Flawil
5. Kathrin Mettler, Flawil



## **Begrüssung und Einleitung**

Der Versammlungsleiter, Gemeindepräsident Elmar Metzger, begrüsst die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Namen des Gemeinderates und des Schulrates. Er dankt für das Interesse am politischen Geschehen. Besonders begrüsst er die Jungbürgerinnen und Jungbürger, welche seit dem Verzicht auf eine Jungbürgerfeier jeweils mit einem persönlichen Schreiben zur Bürgerversammlung eingeladen werden, sowie alle Stimmberechtigten, welche zum ersten Mal an einer Bürgerversammlung teilnehmen. Ein spezieller Dank gebührt der Presse für die Berichterstattung sowie dem Cello-Quartett der Musikschule unter der Leitung von Chantal Steiner für den musikalischen Auftakt.

Einleitend verweist der Versammlungsleiter auf den 20-seitigen Geschäftsbericht 2022, der in diesem Jahr nicht mehr gedruckt und in alle Flawiler Haushalte verteilt wurde. Denn Papier ist Mangelware und teuer, zudem werden so die natürlichen Ressourcen geschont. Der Geschäftsbericht steht unter [www.flawil.ch](http://www.flawil.ch) elektronisch zur Verfügung und Interessierte brauchen nicht auf die gewohnten Informationen zu verzichten. Auf Wunsch wurde eine gedruckte Version per Post zugestellt.

Die wichtigsten Grafiken und Tabellen werden an der heutigen Bürgerversammlung wie üblich auf der Leinwand mit PowerPoint-Folien präsentiert.

Stellvertretend für die vielen Themen von Gemeinderat und Verwaltung erwähnt Gemeindepräsident Elmar Metzger einleitend einige Punkte, welche die Gemeinde im vergangenen Jahr besonders gefordert haben und in Zukunft das politische und gesellschaftliche Leben des Dorfes prägen werden.

Das Kantonsstrassenprojekt zur Sanierung der Wiler- und St.Gallerstrasse vom Isnypplatz bis zum Einlenker Landbergstrasse läuft seit über sechs Jahren. Am 12. Februar 2017 haben die Flawiler Stimmberechtigten an der Urne dem Gemeindebeitrag zugestimmt. Ein halbes Jahr später erfolgte die öffentliche Auflage des Projektes. Dagegen gingen 34 Einsprachen ein. Die Bearbeitung dieser Einsprachen durch das kantonale Tiefbauamt dauerte über fünf Jahre. Immerhin konnte in dieser Zeit mit allen 34 Einsprechenden eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Bevor die Bauarbeiten starten können, muss der Kanton nun mit allen gut 100 betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern vertragliche Lösungen für zu erwerbende und vorübergehend beanspruchte Flächen treffen. Die Verhandlungen sind zurzeit im vollen Gang. Die Projektbeteiligten hoffen, dass die Landerwerbsverhandlungen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden können, sodass 2024 mit der Sanierung dieses Strassenabschnitts begonnen werden kann.

Im vergangenen Jahr konnte mit der Sanierung des Kindergartens Wisental begonnen werden. Bereits an der Bürgerversammlung vom November 2020 wurde dafür ein Kredit von rund zwei Millionen Franken genehmigt. Gegen den Beschluss der Bürgerversammlung wurde beim Departement des Innern Beschwerde erhoben, in der Folge wurde diese jedoch abgewiesen. Dadurch ging ein Jahr Zeit verloren. Mittlerweile kommen die Sanierungsarbeiten gut voran, sodass in diesem Sommer qualitativ hochwertige und moderne Innen- und Aussenräume bezogen werden können.



Die Neugestaltung des Marktplatzes mit Tiefgarage, Kulturhaus und Markthalle wird greifbar. Am 7. März 2021 wurde an der Urne ein Kredit von gut acht Millionen Franken bewilligt. Seither wurde das Bauprojekt erarbeitet und mit einem Sanierungsprojekt für die Magdenauerstrasse ergänzt. Im Januar/Februar 2023 wurden das Baugesuch und der Teilstrassenplan öffentlich aufgelegt. Dagegen sind fünf Einsprachen eingegangen. Derzeit laufen Verhandlungen mit den Einsprechenden mit dem Ziel, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Gleichzeitig läuft die Bearbeitung des Baugesuchs durch die kantonalen Stellen. Aktuell werden mit den Flawiler Kulturvereinen die Ideen zum Betrieb des Kulturhauses zusammengetragen und konkretisiert. Diese werden in ein Betriebskonzept und in ein Gesuch für Beiträge aus dem Lotteriefonds münden. Die Kosten für das Projekt sind zwischenzeitlich leider angestiegen, zum einen durch die enorme Teuerung im Bausektor, andererseits insbesondere durch Hochwasserschutzmassnahmen für die Tiefgarage, weil durch die Ablehnung des Projekts Dorf- und Tüfibach die Hochwassergefährdung nicht einfach verschwunden ist. Der Gemeinderat wird der Bürgerschaft den erforderlichen Nachtragskredit sobald wie möglich unterbreiten.

An der Urnenabstimmung vom 7. März 2021 wurde für die Dreifachhalle und Musikschulzentrum Feld ein Kredit von gut 18,5 Millionen Franken bewilligt. Im Projekt ist auch eine Heizzentrale in Form eines Eisspeichers enthalten. Die durch den Gemeinderat eingesetzte Baukommission hat sich seither mit dem Bauprojekt auseinandergesetzt und es zusammen mit den zukünftig Nutzenden in verschiedener Hinsicht optimiert. Derzeit wird im Zusammenhang mit dem Bau der Heizzentrale auch nochmals intensiv geprüft, ob zur Abdeckung von Spitzenlasten für den bestehenden Nahwärmeverbund Holzschneitzel oder Gas als zusätzliche Energiequelle zum Eisspeicher eingesetzt werden soll. Der Gemeinderat wird in den nächsten Wochen über seine Entscheidung informieren. Auch bei diesem Bauprojekt ist mit höheren Baukosten aufgrund der Teuerung im Bausektor zu rechnen.

An den beiden Bürgerversammlungen des vergangenen Jahres wurden ebenfalls wichtige Entscheide gefällt. Nebst Jahresrechnung 2021 und Budget 2023 wurde auch die Volksmotion "Idee Bahnhofplatz" genehmigt. Die Neugestaltung des Bahnhofplatzes im Bereich vor dem Migrolino mit Bäumen und Sitzgelegenheiten wird noch vor den Sommerferien umgesetzt. An der Bürgerversammlung vom November 2022 haben die Stimmberechtigten der neuen Führungsstruktur für die Schule Flawil deutlich zugestimmt. Der Schulrat wird auf Beginn der Legislaturperiode 2025-2028 durch eine vom Gemeinderat gewählte Bildungskommission ersetzt. Der gutgeheissene III. Nachtrag zur Gemeindeordnung wurde zwischenzeitlich vom Kanton St.Gallen genehmigt. Nun untersteht die Schulordnung dem fakultativen Referendum.

Herausfordernd im letzten Jahr war die Flüchtlingssituation. Die Sozialen Dienste betreuen neben zahlreichen sozialhilfebeziehenden Personen rund 120 Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene. Dazu kamen im vergangenen Frühjahr rund 75 Schutzsuchende aus der Ukraine. Letztere wohnen insbesondere in der Villa Waldau der Familie Bigger, im evangelischen Kirchgemeindehaus am Rosenhügel und in der gemeindeeigenen Liegenschaft an der Oberdorfstrasse 25. Ohne die riesige und dauerhafte Unterstützung vieler Privatpersonen sowie der reformierten und katholischen Kirche Flawil wäre diese Situation nicht zu bewältigen gewesen. Allen Beteiligten gebührt ein grosser Dank.



Ausserdem nutzte das Staatssekretariat für Migration des Bundes die Gelegenheit und quartierte im leer stehenden ehemaligen Spitalgebäude während fast eines Jahres bis zu 250 Personen ein, um sie innerhalb von wenigen Tagen oder Wochen an die Kantone weitergeben zu können. Zunächst ukrainische Schutzsuchende und später auch Flüchtlinge aus anderen Ländern. Obwohl sich die Gemeinde nicht direkt um diese Personen kümmern musste, so stellte deren grosse Zahl für unser Dorf dennoch eine Herausforderung dar, die jedoch ruhig und verständnisvoll bewältigt wurde.

Im vergangenen Jahr hat sich der Gemeinderat auch mit der Frage eines Familienzentrums für Flawil befasst. Eine Projektgruppe unter der Leitung der Fachstelle Integration und Frühe Förderung konnte den Mehrwert eines Familienzentrums für Flawil aus Sicht der Akteure der Frühen Förderung aufzeigen. Zudem wurden mit der gemeindeeigenen Liegenschaft an der Gupfengasse 8 geeignete Räumlichkeiten gefunden. Mit dem Umbau des Gebäudes zu einem Familienzentrum könnte ein attraktiver Ort für Spiel und Begegnung an zentraler Lage geschaffen werden. Bevor ein Sanierungskonzept in Auftrag gegeben und das Projekt weiterbearbeitet wird, will der Gemeinderat wissen, was die Flawilerinnen und Flawiler von der Schaffung eines Familienzentrums halten. Denn das Vorhaben hat auch ein Preisschild von etwa einem Steuerprozent pro Jahr. Die Vernehmlassung dauert noch bis Ende dieser Woche.

Auch um das Stickerquartier kümmerte sich der Gemeinderat im vergangenen Jahr. In einem ersten Schritt wurden sogenannte Handreichungen geschaffen, welche bauwillige Personen im Quartier darüber informieren, wie sie ihre Häuser richtplankonform sanieren können. Die Handreichungen werden am kommenden Freitag auf der Homepage der Gemeinde Flawil aufgeschaltet und mit einem Text im FLADE-Blatt der Bevölkerung vorgestellt. Sie umfassen Themen wie Anbauten und Umgebung, Dämmung und Fassade oder Fenster und thematisieren auch Fragen zum Parkieren und zur Nutzung der Sonnenenergie. Noch in diesem Jahr will der Gemeinderat einen Schritt weiter gehen und die Gründung einer Wohn- und Baugenossenschaft im Stickerquartier unterstützen. Es ist geplant, die gemeindeeigenen Liegenschaften im Quartier im Baurecht an die neu zu gründende Genossenschaft zu übertragen. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Bürgerversammlung im kommenden November darüber entscheiden wird.

Schliesslich kommt Elmar Metzger auf das allen bekannte Gesundheits-, Therapie- und Pflegezentrum der Solviva AG auf dem ehemaligen Spitalareal zu sprechen. Es ist alles bereit. Die Solviva AG will knapp 40 Millionen Franken investieren und rund 200 Arbeitsplätze schaffen. Zusammen mit dem Kantonsspital St.Gallen, mit dem Paraplegikerzentrum Nottwil, mit der Psychiatrie St.Gallen sowie mit verschiedenen ambulanten Dienstleistern. Die Baubewilligung von Kanton und Gemeinde ist erteilt. Doch wie so oft gab es auch gegen dieses Projekt Einsprachen. Mit allen Einsprechenden konnte eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Die Ausnahme bildet die Einsprache einer nicht im Quartier wohnenden Person. Die Bau- und Infrastrukturkommission sowie der Gemeinderat haben seine Einsprache mangels Legitimation abgewiesen. Dagegen hat der Einsprecher jetzt beim Bau- und Umweltdepartement des Kantons St.Gallen Rekurs erhoben. Der Gemeinderat bedauert die Verzögerung des Baubeginns ausserordentlich.



Heute Abend geht der Gemeindepräsident einen Schritt weiter. Alle wissen, wie der Gemeinderat seit Bekanntgabe der Schliessungsabsichten vor ziemlich genau fünf Jahren wie ein Löwe zunächst für den Erhalt des Spitals und später für eine gute Nachfolgelösung kämpfte. Der Gemeinderat hat alles gegeben und viel Herzblut investiert. Nun gibt der Gemeinderat die Verantwortung an die Flawiler Bevölkerung zurück. Der Gemeinderat lehnt die Verantwortung ab, falls die Solviva AG wegen diesem Rekurs ihre Zelte in Flawil abbrechen sollte. Das Gesundheitswesen ist einem starken Wandel unterworfen und erst vorletzte Woche hat die Solviva AG entschieden, in Appenzell ihre Pläne für ein Gesundheitszentrum zu begraben. Dies ist in Flawil derzeit nicht geplant, aber dennoch nicht auszuschliessen. Wenn es durch die zeitliche Verzögerung durch diesen Rekurs soweit kommen sollte, dann liegt die Verantwortung für den riesigen Schaden ab jetzt bei dieser Person und nicht mehr beim Gemeinderat.

Bei den einleitenden Informationen aus dem Bildungsbereich greift der Schulratspräsident Christoph Ackermann das Thema Lehrpersonenmangel auf. Schlagzeilen wie "St.Galler Regierung will pensionierte Lehrpersonen reaktivieren" oder "Lehrpersonenmangel auf allen Stufen" machen Schlagzeilen. Fachkräftemangel herrscht überall, der Lehrpersonenmangel ist in aller Munde. Die Situation ist höchst anspruchsvoll, auch an der Schule Flawil.

Es verbleiben noch fünf Tage, bis die Kündigungsfrist abläuft. Stand heute mussten für den kommenden Sommer 14 Stellenbesetzungen vorgenommen werden. Dies aufgrund von sechs Pensionierungen, einer Mutterschaft, zwei zu Ende gehenden befristeten Anstellungen und fünf Kündigungen in Verbindung mit Stellenwechsel. Dank sorgfältiger Personalführung durch die Schulleitungen konnten die Stellen früh ausgeschrieben werden. Trotzdem sind bis heute an der Oberstufe zwei Stellen, jene einer Klassenlehrperson und eines schulischen Heilpädagogen, unbesetzt. Die Oberstufenschulleitung ist gefordert und zieht bereits alternative Szenarien in Betracht: Bewerbungen mit stufenfremder oder ohne Ausbildung prüfen, Klassen zusammenlegen oder auf bestehende Lehrpersonen zugehen und diese bezüglich Pensumserhöhung anfragen.

Die Schulführung macht sich unabhängig der offenen Stellen Gedanken, wie man eine attraktive Arbeitgeberin sein und Personal gewinnen und erhalten kann. Gewisse Aspekte wie die tolle ÖV-Anbindung an die urbanen Gebiete St.Gallen und Wil, die angenehme Grösse von Flawil oder das qualitativ sehr gute Angebot an Krippenplätzen in der Kindertagesstätte Karussell liegen wenig im Einflussbereich der Schule. Es gibt aber Faktoren, welche gezielt gefördert werden. So beispielsweise ein gutes Arbeitsklima mit einer offenen Gesprächskultur und mit einem verlässlichen Gegenüber in der Schulführung, ein niederschwelliges Beratungsangebot im Sinne der Gesundheitsförderung oder ein ausgebautes Mentorat für Berufseinsteigende.



Die Aussicht auf einen bezüglich moderner Infrastruktur ansprechenden Arbeitsplatz zeigt Wirkung. So konnte kürzlich eine Klassenlehrerin im Kindergarten Wisental angestellt werden, welche die Schulführung wissen liess, dass die Ausgestaltung des Kindergartens für sie den Ausschlag gab, die Stelle anzunehmen. Diese Erfahrung bestärkt den Schulrat darin, sich weiter intensiv für die Verbesserung der schulischen Infrastruktur einzusetzen, um neue Mitarbeitende zu rekrutieren, aber auch um bestehende Mitarbeitende weiterhin für die Arbeit an der Schule Flawil zu motivieren. Die Schule Flawil muss ein Ort sein, an dem sich Lehrerinnen, Lehrer und die Tagesstrukturmitarbeitenden gern aufhalten und sie muss Schülerinnen und Schüler die bestmögliche Umgebung bieten, um sich entwickeln zu können. Mit der Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zu Abstimmungsvorlagen wurden die Bemühungen für eine verbesserte Schulinfrastruktur unterstützt. Für diese Unterstützung, welche hoffentlich auch in Zukunft gewährt wird, dankt Christoph Ackermann im Namen des Schulrates.

Schliesslich dankt der Schulratspräsident allen, welche sich für die Schule Flawil auch im kommenden Jahr einsetzen. Sie arbeiten unkompliziert, konstruktiv und engagiert zum Wohle der Schülerinnen und Schüler und halten der Schule Flawil die Treue.



## *Versammlungsformalitäten*

Gemeindepräsident Elmar Metzger informiert als Versammlungsleiter über die Versammlungsformalitäten:

- Zur Protokollunterstützung werden die Verhandlungen wie immer digital aufgezeichnet und nach der Genehmigung des Versammlungsprotokolls wieder gelöscht.
- Als Protokollführer amtiert Ratsschreiber Marc Gattiker. Das Protokoll der heutigen Versammlung wird vom 9. bis 22. Mai 2023 auf der Ratskanzlei öffentlich aufgelegt. Innerhalb dieser Auflagefrist können Stimmberechtigte und Betroffene beim Departement des Inneren des Kantons St.Gallen durch Beschwerde eine Berichtigung des Protokolls verlangen. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.
- Die Einladung zur heutigen Bürgerversammlung ist ordnungsgemäss erfolgt und die Versammlungsunterlagen sowie die Stimmausweise sind rechtzeitig zugestellt worden. Nachdem niemand der anwesenden Stimmberechtigten anderer Meinung ist, wird die ordnungsgemässe Zustellung festgestellt.
- Allfällige Verfahrensmängel müssen zwingend vor Schluss der Versammlung geäussert werden. Dies darum, damit Verfahrensfehler noch während der Versammlung korrigiert werden können.
- Anträge an der Bürgerversammlung sind mündlich vorzutragen und anschliessend in schriftlicher Form abzugeben, um Missverständnisse zu vermeiden. Wenn sich jemand aber einfach für oder gegen einen formulierten Antrag äussern möchte, so muss dies nicht in schriftlicher Form erfolgen.
- Wortmeldungen sind am Mikrophon unter Angabe von Vor- und Nachnamen sachlich und kurz zu halten. Es wird davon ausgegangen, dass diejenige Person, welche das Wort ergreift, damit einverstanden ist, dass der Vor- und Nachname im Protokoll erwähnt wird. Das Protokoll wird auf der Website der Gemeinde Flawil unter [www.flawil.ch](http://www.flawil.ch) aufgeschaltet. Wenn jemand mit der Nennung des Namens im Protokoll nicht einverstanden ist, soll sie oder er dies zu Beginn des Votums mitteilen.
- Auf Applaus nach Wortmeldungen ist zu verzichten.
- Als Stimmenzählerinnen amten in alphabetischer Reihenfolge:
  - Doris Burtscher
  - Evelyne Lanter
  - Doris Leutenegger
  - Daniela Mainberger
  - Kathrin Mettler
- Die Zuschauerinnen und Zuschauer im abgegrenzten Bereich hinten im Saal sind nicht stimm- und antragsberechtigt.





### *Traktandenliste*

Die Traktandenliste der heutigen Bürgerversammlung ist auf Seite 2 des Geschäftsberichts 2022 abgedruckt und lautet:

- Traktandum 1: "Jahresrechnung 2022"
- Traktandum 2: "Allgemeine Umfrage"

Nachdem niemand eine Diskussion oder Änderung der Reihenfolge der Traktandenliste wünscht, gilt die Traktandenliste als genehmigt.



## **Traktandum 1** **Jahresrechnung 2022**

---

Gemeindepräsident Elmar Metzger teilt mit, dass das Traktandum 1 wie folgt beraten wird:

1. Erfolgsrechnung (Präsentation, Diskussion und Antragstellung)
2. Investitionsrechnung (Präsentation, Diskussion und Antragstellung)
3. Steuerabrechnung (Präsentation, Diskussion und Antragstellung)
4. Bilanz mit Ergebnisverwendung (Präsentation, Diskussion und Antragstellung)
5. Antrag der Geschäftsprüfungskommission und des Gemeinderates
6. Abstimmung

### *1. Erfolgsrechnung 2022*

Details sind auf den Seiten 14 und 15 des Geschäftsberichts zu finden. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2022 ist fast ausgeglichen. Sie weist einen Aufwandüberschuss von CHF 11'158.25 aus. Bei genauerer Betrachtung in die Jahresrechnung 2022 zeigen sich zwei markante Abweichungen zum Budget 2022. Einerseits war ein Verlust von 808'000 Franken geplant. Andererseits war ein Bezug aus der Ausgleichsreserve von 2,2 Millionen Franken vorgesehen. Darauf konnte verzichtet werden. Damit ergibt sich gegenüber dem Budget eine Besserstellung von fast drei Millionen Franken. Grund dafür sind vor allem die Mehreinnahmen bei den Steuern.

Neben den Mehreinnahmen bei den Steuern gibt es noch weitere Gründe, welche zur Besserstellung geführt haben. So zeigt sich auf der Aufwandseite der Erfolgsrechnung ein sparsamer Umgang mit den zur Verfügung stehenden Budgetpositionen. Alles in allem sind die Abweichungen zum Budget jedoch klein. Eine Ausnahme bilden die Sozialausgaben. Sie sind rund 600'000 Franken höher als angenommen. Vor allem wegen der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen. Vorgesehen waren dafür 235'000 Franken. Tatsächlich mussten 695'000 Franken aufwendet werden. Die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde sind klein. Andererseits weisen die Bereiche Verkehr und Allgemeine Verwaltung Minderaufwände von jeweils rund 400'000 Franken auf.

Die Ertragsseite wird durch den Fiskalertrag dominiert, welcher über 60 Prozent der Gesamterträge ausmacht. Dabei handelt es sich insbesondere um Steuererträge von Privatpersonen und Firmen. Trotz Verselbständigung der Technischen Betriebe erhält die Gemeinde als Alleineigentümerin weiterhin Abgaben und Gewinne. Diese betrugen im vergangenen Jahr 1,2 Millionen Franken. Die Finanzausgleichsbeiträge des Kantons betragen knapp sieben Millionen Franken und erreichen damit den budgetierten Betrag bis auf 125'000 Franken. Ansonsten gibt es auf der Ertragsseite wenig Auffälligkeiten.

### Diskussion

Die Diskussion zur Erfolgsrechnung 2022 wird nicht genutzt.



## 2. Investitionsrechnung 2022

Gemeindepräsident Elmar Metzger teilt mit, dass die Investitionsrechnung alle wertvermehrenden Ausgaben über 150'000 Franken umfasst.

Im Jahr 2022 hat die Gemeinde Flawil netto rund 1,9 Millionen Franken investiert. Das sind nur etwas über fünf Prozent der Gesamtausgaben des Gemeindehaushalts. Vorgeesehen waren Investitionen von gut vier Millionen Franken. Dies ergibt einen Realisierungsgrad von unter 50 Prozent, was dem Gemeinderat klar zu wenig ist. Grund dafür sind einerseits nachträglich eingegangene Beiträge und andererseits Projektverzögerungen aus unterschiedlichen Gründen. So bei der Planung des Neubaus von Dreifachturnhalle und Musikschulzentrum Feld, des Geh- und Radwegs an der Toggenburgerstrasse, bei der Sanierung des Schulhauses Hinterer Grund oder beim Baubeginn von Los 2 des Dorfbachs.

Der Gemeinderat will, dass der Investitionsanteil, also der Anteil der Investitionen an den Gesamtausgaben, im Durchschnitt zwischen 10 und 20 Prozent liegt. Auf die letzten fünf Jahre bezogen konnte dieses Ziel knapp erreicht werden. Im Hinblick auf die bevorstehenden Investitionen in grössere Projekte dürfte dies auch in Zukunft der Fall sein.

Die grössten Brocken waren im vergangenen Jahr die Dachsanierung samt Erneuerung der Nasszellen des Kindergartens Grund für gut 580'000 Franken sowie die Sanierung des Entwässerungssystems Töbeli für 426'000 Franken, welche verbunden ist mit dem Los 1 der Dorfbachsanieung, für welche ebenfalls fast 450'000 Franken aufgewendet wurden. Schliesslich kosteten die Vorbereitungsarbeiten zur Neugestaltung des Marktplatzes fast 335'000 Franken. Die Wasseraufbereitung und das Solarsystem beim Schwimmbad Böden sowie der Ersatz der Strassenreinigungsmaschine - zusammen mit der Gemeinde Degersheim - waren weitere Investitionen im Berichtsjahr.

### Diskussion

Die Diskussion zur Investitionsrechnung 2022 wird nicht genutzt.

## 3. Steuerabrechnung 2022

Elmar Metzger informiert, dass die gesamten Steuereinnahmen den budgetierten Betrag um rund 2,65 Millionen Franken übersteigen. Da stellt sich die Frage, wieso in der Jahresrechnung 2022 trotz dieser Mehreinnahmen kein höherer Ertragsüberschuss resultiert.

Die Erklärung ist einfach. Budgetiert war ein Bezug aus der Ausgleichsreserve zur Senkung des Steuerfusses im Umfang von 2,2 Millionen Franken. Darauf konnte dank der höheren Steuereinnahmen verzichtet werden. Dies hat zur Folge, dass sich in der Ausgleichsreserve weiterhin rund sieben Millionen Franken befinden, damit der Steuerfuss in den kommenden Jahren tief gehalten werden kann. Mit diesem Vorgehen ist gewährleistet, dass zu viel bezahlte Steuern in Form eines tieferen Steuerfusses in den kommenden Jahren an die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler zurückfliessen. Die sieben Millionen



Franken in der Ausgleichsreserve entsprechen gut 36 Steuerprozenten. Allerdings werden diese gemäss Finanzplanung bis ins Jahr 2026 aufgebraucht sein.

Die Steuereinnahmen von Privatpersonen übersteigen das Budget um fast 800'000 Franken. Der grösste Teil davon stammt aus Nachzahlungen für frühere Steuerjahre, welche schwer zu budgetieren sind. Zusätzlich sind die Steuereinnahmen von juristischen Personen, also von Firmen, ebenfalls um 580'000 Franken höher als erwartet. Dies hat den Gemeinderat überrascht, denn trotz Unternehmenssteuerreform und entgegen den Prognosen des kantonalen Steueramtes ist das Steueraufkommen der Unternehmen hoch geblieben. Die Grundstückgewinnsteuern übersteigen das Budget um über 800'000 Franken und auch die Handänderungssteuern sind um 400'000 Franken höher als angenommen. Beide Werte liegen deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Grund dafür ist der weiterhin rege Liegenschaftenhandel zu hohen Preisen.

#### Diskussion

Die Diskussion zur Steuerabrechnung 2022 wird nicht genutzt.

#### *4. Bilanz per 31. Dezember 2022 mit Ergebnisverwendung*

Der Vorsitzende Elmar Metzger erklärt, dass ein Teil der Bilanz das sogenannte Eigenkapital bildet. Genau genommen handelt es sich dabei aber im Gegensatz zu den Bilanzen von Unternehmen nicht um Eigenkapital, sondern um eine Reserve. Sie dient dazu, allfällige Aufwandüberschüsse auszugleichen. Diese Reserve beträgt seit Jahren rund 20 Prozent der einfachen Steuer.

Flawil ist weiterhin schuldenfrei. Noch vor nicht allzu langer Zeit hat sich die Nettoschuld unserer Gemeinde auf fast 200 Steuerprocente belaufen. Sicher hat die gute Wirtschaftslage die Bemühungen zur Reduktion der Nettoschuld unterstützt. Doch die heutige Situation mit einem Nettovermögen anstelle einer Nettoschuld wäre ohne Sparbemühungen und ohne die Trennung von Machbarem und Wünschbarem nicht möglich gewesen.

Die Nettoinvestitionen des Jahres 2022 konnten nicht mit selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden, sodass sich das Nettovermögen am Jahresende verringerte. Es beträgt nun knapp 5,7 Millionen Franken, was etwa 30 Steuerprozenten oder fast 530 Franken pro Einwohnerin und Einwohner entspricht. Aufgrund der bevorstehenden Investitionen wird damit gerechnet, dass die Gemeinde Flawil schon bald wieder eine vertretbare Nettoschuld ausweisen wird.

Der Aufwandüberschuss von CHF 11'158.25 wird der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse oder wie es im Fachjargon heisst, den kumulierten Ergebnisse der Vorjahre belastet werden. Dies ist aufgrund ihrer Höhe von rund vier Millionen Franken problemlos möglich.



#### Diskussion

Die Diskussion zur Bilanz per 31. Dezember 2022 mit Ergebnisverwendung wird nicht genutzt.

#### *5. Antrag der Geschäftsprüfungskommission und des Gemeinderates*

Elmar Metzger teilt mit, dass die Geschäftsprüfungskommission und der Gemeinderat die Genehmigung der Jahresrechnung 2022 beantragen. Der gleichlautende Antrag lautet wie folgt:

*Die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Flawil sei zu genehmigen.*

#### Diskussion

Die Diskussion zum Antrag der Geschäftsprüfungskommission und des Gemeinderates wird nicht genutzt.

#### *6. Abstimmung*

Der Versammlungsleiter stimmt über den Antrag der Geschäftsprüfungskommission und des Gemeinderates ab:

**Die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Flawil sei zu genehmigen.**

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen, bei wenigen Enthaltungen, angenommen.



## Traktandum 2 Allgemeine Umfrage

---

Gemeindepräsident Elmar Metzger weist darauf hin, dass in der allgemeinen Umfrage Fragen von allgemeinem Interesse aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde oder Anträge und Begehren gestellt werden können, die in die Zuständigkeit der Bürgerversammlung fallen. Die Anträge in der allgemeinen Umfrage können nur beraten, zur Bearbeitung dem Gemeinderat überwiesen oder abgelehnt werden. Eine Behandlung von Anträgen in der allgemeinen Umfrage ist von Gesetzes wegen nicht möglich.

Gabriel Oender, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) der Gemeinde Flawil, teilt zu Beginn der allgemeinen Umfrage mit, dass zuletzt vermehrt Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern zu einzelnen Geschäften bei der GPK eingegangen sind. In einem Fall wurde die GPK aufgefordert, ein Einzelgeschäft eingehend zu überprüfen. In diesem Zusammenhang wurde in einzelnen Medien kritisch über die Arbeit der GPK berichtet. Im Rahmen der Bürgerversammlung möchte Gabriel Oender die Gelegenheit nutzen, den Aufgabenbereich der GPK aufzuzeigen.

Die Aufgaben umfassen im Wesentlichen die Prüfung der Jahresrechnung, des Budgets und der Amtsführung. Bei der Prüfung der Amtsführung stehen in erster Linie die Organisation des Gemeinderates und die Prüfung der Kredite im Mittelpunkt. Einen Teil dieser umfangreichen Aufgaben hat die GPK der externen Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG (PwC) übertragen.

Die Prüfungen erfolgen vergangenheitsbezogen, jeweils verbunden mit einer jährlichen Risikobeurteilung, welche die GPK anhand von Schwerpunktprüfungen in den Ämtern durchführt. Die GPK nimmt die einzelnen Stimmen der Bürgerinnen und Bürger sowie Anfragen aus der Bevölkerung ernst. Die GPK kann diese Anfragen in ihrem Ermessen in ihre jeweiligen Prüfungen, wie zum Beispiel bei einer Schwerpunktprüfung, miteinfließen lassen.

Im Weiteren fasst die GPK jährlich ihren Erläuterungsbericht, welcher dem Gemeinderat in schriftlicher Form zugestellt wird. In die täglichen operativen Geschäfte der Gemeinde Flawil greift die GPK nicht ein. Dafür ist der Gemeinderat zuständig.

Aufgrund von Vorgaben durch das Gemeindegesetz darf die GPK nur Geschäfte vom vergangenen Jahr, aber keine Geschäfte vom laufenden Jahr, prüfen. Für aktuelle Geschäfte ist ausschliesslich der Gemeinderat zuständig. Zu hängigen Verfahren darf die GPK aufgrund des Amtsgeheimnisses keine Auskunft geben.

Der GPK-Präsident hofft, dass er aufzeigen konnte, welche Aufgaben die GPK hat und bittet, dies bei zukünftigen Anfragen und Äusserungen zu berücksichtigen.

Noldi Baumann liest von der Rubrik "Amtliche Publikationen" auf der Website der Gemeinde Flawil den Anwesenden Folgendes vor: *"Die rechtsverbindlichen amtlichen Publikationen der Gemeinde Flawil, wie öffentliche Auflagen, Verkehrsanordnungen, Referendumsvorlagen, Baugesuche, Handänderungen usw. werden ab dem 1. Januar 2020 auf der Publikationsplattform des Kantons St.Gallen veröffentlicht. Die Publikationen erscheinen auf freiwilliger Basis weiterhin auch im FLADE-Blatt. Allerdings haben diese keine Rechtsverbindlichkeit, sondern nur Informationscharakter."* Er fragt den Gemeindepräsi-



dentem, wie sich ältere Personen oder Menschen, welche kein Handy oder Tablet haben, informieren können und wie dies die Gemeinde sicherstellen kann.

Gemeindepräsident Elmar Metzger weist darauf hin, dass Noldi Baumann sich die Antwort gleich selbst gegeben hat, nämlich in dem die Publikationen im FLADE-Blatt auf freiwilliger Basis weiterhin veröffentlicht werden. Sie werden im FLADE-Blatt gleichzeitig wie auf der Publikationsplattform publiziert. Auf der Publikationsplattform haben sie jedoch offiziellen Charakter. Rechtlich massgebend ist die Publikation auf der Publikationsplattform.

Noldi Baumann teilt mit, dass er die Unterlagen zu Hause vergessen hat. Er hätte aber einen eingeschriebenen Brief erhalten bezüglich Baugesuch Lörenstrasse (evtl. auch Mitwirkungsverfahren), bei welchem man noch Einsprache machen kann. Ein Baugesuch, bei welchem man Rechtsmittel erwirken respektive Einsprachen machen kann. Wahrscheinlich hat dies jemand nicht erhalten. Es ist seiner Meinung nach ein Fehler passiert auf der Gemeinde: Die Gemeinde hat ein Baugesuch falsch adressiert. Ein Adressat hat das Baugesuch nicht erhalten. Und jetzt steht, dass nur die digitale Publikation Gültigkeit hat.

Gemeindepräsident Elmar Metzger weiss nicht, ob Noldi Baumann nun ein Baugesuchs- oder ein Mitwirkungsverfahren oder die öffentliche Auflage eines Teilstrassenplans meint. Für den Versammlungsleiter ist das kein Thema, welche eine Bürgerversammlung zu klären hat. Er empfiehlt Noldi Baumann, auf der Gemeindeverwaltung vorbeizukommen, damit der Sachverhalt geklärt werden kann und – falls ein Fehler seitens der Gemeinde passiert ist – diesen zu korrigieren und die Unterlagen korrekt zuzustellen.

Guido Niedermann bezieht sich auf einen Artikel vom 20. Januar 2023 im FLADE-Blatt mit dem Titel "Fusswegnetzplan: mit geschärftem Blick auf Entdeckungsreise". Im Rahmen der Legislaturziele 2021-2024 möchte der Gemeinderat, dass der Flawiler Bevölkerung ein Fusswegnetzplan zur Verfügung steht und die Fusswege signalisiert sind. Nun liegt ein Flawiler Fusswegnetzplan in digitaler und gedruckter Form vor. Zudem ist in diesem Jahr vorgesehen, die Fusswegverbindungen zu signalisieren.

Er weist darauf hin, dass vor mehr als 20 Jahren sämtliche Fusswege auf dem Flawiler Gemeindegebiet beschriftet wurden. In den letzten Jahren hat er die Gemeinde mehrmals darauf hingewiesen, dass verschiedene Beschriftungen fehlen. Er wurde immer wieder vertröstet. Ein Fusswegnetzplan ist nichts Neues: Im Geoportal sind unter dem Begriff "Strassenklassierung" sämtliche öffentliche Wege ersichtlich, unterteilt in Wege 1., 2. und 3. Klasse. Der neu erstellte Fusswegnetzplan ist gut illustriert, sämtliche Fusswege sind mit Namen bezeichnet. Dieser Plan beschränkt sich jedoch nur auf einen Teil des Gemeindegebiets. Burgau, Egg, Alterschwil, Grobenentschwil usw. fehlen auf dem Plan.

In den letzten Jahren wurden öffentliche Wege umgelegt oder aufgehoben. Seiner Meinung nach hat der Gemeinderat jeweils die privaten Interessen stärker gewichtet als das öffentliche Interesse. Vom Gemeindepräsidenten erhielt er mal als Antwort, man habe den Unterhaltsdienst gefragt, wie häufig Fusswege benutzt würden. Als Beispiel eines attraktiven Wegs, der aufgehoben wurde, nennt Guido Niedermann das Lindeli oberhalb Langenentschwil. Es ist der höchste Aussichtspunkt der Gemeinde und liegt auf 790 m.ü.M. Vom Lindeli gab es einen öffentlichen Fussweg zu einer Ruhebänk, welche von der Ge-





meinde unterhalten wird, an einem Waldrand liegt und von deren man einen wunderbaren Blick auf den Alpstein hat. Dieser Fussweg wurde vom Gemeinderat aufgehoben. Im Weiteren zeigt Guido Niedermann eine ältere Exkursionskarte, welche vom Verkehrsverein herausgegeben wurde. Auf dieser Karte ist die erwähnte attraktive Wegverbindung noch enthalten.

Ihn interessiert, warum der Fusswegnetzplan nicht über das gesamte Gemeindegebiet erstellt worden ist. Er wünscht, dass der Fusswegnetzplan ergänzt wird. Der Plan darf auch über das Gemeindegebiet hinausgehen. Allenfalls kann man bei diversen Wegbeschriftungstafeln einen QR-Code anbringen, mit dem der Fusswegplan aufs Handy geladen werden kann.

Gemeindepräsident Elmar Metzger dankt für die Anregung, welche der Gemeinderat gerne entgegen nimmt. Es ist richtig, dass sich der Fusswegnetzplan auf das Dorf beschränkt. Man darf durchaus Überlegungen machen, diesen auf das ganze Gemeindegebiet – im Sinne einer Wanderwegkarte – auszudehnen. Die Absicht des Gemeinderates hinter dem vorliegenden Fusswegnetzplan war jedoch eine andere: Es gibt im Dorf Flawil viele versteckte und kleine Wege wie den Schwanzerweg oder den Edelhirschweg, welche nicht alle kennen. Der Gemeinderat wollte diese Wege der Bevölkerung bekannt machen und den Flawilerinnen und Flawiler ein Erlebnis bieten, diese Wege und somit auch das Dorf zu entdecken. Es ist durchaus möglich, zu einem späteren Zeitpunkt in einem zweiten Schritt die obere Gegend in den Fusswegnetzplan zu integrieren.

Daniel Müller stellt fest, dass die Sanierung des Schulhauses Hinterer Grund im Fokus des Gemeinderates respektive in der Investitionsplanung ist. Dies ist auch wichtig, denn die Fassade sieht schrecklich aus mit den Fenstersimsen, welche aus Sicherheitsgründen demontiert werden mussten. Er fragt Gemeinderat Pascal Bossart, wann investiert wird und das Schulhaus wieder so aussehen wird, wie es eigentlich auszusehen hat.

Gemeinderat Pascal Bossart bestätigt die Ansicht von Daniel Müller, dass das Schulhaus bei Betrachtung in keinem schönen Zustand ist. Es ist nicht nur die Fassade, welche nicht mehr schön ist. Auch die Räumlichkeiten sind nicht mehr im besten Zustand. Das Schulhaus ist in die Jahre gekommen. Derzeit ist die Gemeinde daran, die Anforderungen an ein Sanierungsprojekt auszuarbeiten. Zu klären, wie das Raumprogramm auszusehen hat respektive was das Gebäude zu leisten hat. Auf dieser Basis wird dann ein Bauprojekt ausgearbeitet und Kostenberechnungen gemacht. Das Ziel ist, dass man im nächsten Jahr über einen Sanierungskredit abstimmen und im Anschluss – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bürgerschaft zum Sanierungskredit und vorbehaltlich allfälliger Einsprachen – das Schulhaus sanieren kann.

Gemeindepräsident Elmar Metzger weist ergänzend darauf hin, dass das alte Schulhaus Feld dieses Jahr saniert wird.

Sepp Heeb thematisiert die Trockenheit. Der Bodenseepegel ist sehr tief. Und in den nächsten Monaten wird es keinen Schnee geben. Ihn interessiert, welche Vorkehrungen die Gemeinde bezüglich Wasser trifft.





Gemeindepräsident Elmar Metzger erklärt, dass rund 60 Prozent des Flawiler Wassers über eine Leitung von der Thur kommt. Es gibt das Pumpwerk Stocketen, welches dort liegt, wo die Glatt in die Thur fliesst. Das Pumpwerk wird von der Gemeinde Flawil zusammen mit der Gemeinde Bischofszell betrieben. Dort gibt es riesige Grundwasservorkommen. Die anderen 40 Prozent des Flawiler Wassers stammen aus Quellen, vor allem aus der Oberen Gegend. Flawil hat aber auch für Notsituationen vorgekehrt. So gibt es Anschluss an das Wasser aus dem Bodensee. Flawil ist verbunden mit der Wasserversorgung Gossau, welche einen direkten Anschluss an das Bodenseewasser hat. Auch Richtung Oberuzwil gibt es eine Möglichkeit, von weiteren Wasservorräten zu profitieren. In den letzten zehn Jahren wurden die notwendigen Verbindungsleitungen geschaffen. Zum Glück waren die Technischen Betriebe Flawil so vorausschauend.

Noldi Baumann gelangt mit einem weiteren Anliegen an den Gemeinderat. Er war beim Beschluss über die Verselbständigung der Technischen Betriebe gegen die Abgaben, welche die Technischen Betriebe an die Gemeinde zu leisten haben. Im Reglement ist vorgesehen, dass man auch einen Mehrwert für die Wasserversorgung erheben kann. Im Rahmen der Energiekrise musste man feststellen, dass von heute auf morgen alles teurer wurde. Der Strom wurde handelbar. Es wäre seiner Meinung nach schön, wenn die Parteien sich Gedanken machen würden, dass der Mehrwert bei Wasser abgeschafft wird. Wasser ist Grundversorgung und darf nicht wie der Strom durch Mehrwertabgaben belastet werden.

Gemeindepräsident Elmar Metzger gibt diesbezüglich Entwarnung: Auf dem Wasser gibt es keine Abgaben. Das Wasser ist ganz bewusst nicht mit Abgaben belastet. Abgaben gibt es beim Stromnetz, beim Gasnetz und bei den Dienstleistungen. Die gesamten Abgaben von 1,2 Millionen Franken teilen sich in drei Teile auf: Rund ein Drittel davon betrifft die Verzinsung des Dotationskapitals. Der zweite Teil ist für die Werkleitungen im Gemeindeboden, d.h. für die Benützung des öffentlichen Grundes ist eine Gebühr zu entrichten. Der dritte Teil ist der Gewinn, welcher vom Ergebnis der Technischen Betriebe abhängig ist. An dieser Stelle erwähnt Elmar Metzger, dass der Gemeinderat derzeit prüft, die Abwassergebühren zu senken. Aktuell ist der Preisüberwacher daran, die vorgesehene Senkung zu prüfen.

Claudia Huser liest immer wieder in den Medien (z.B. 20 minuten) von Überfällen. Sie bezieht sich auch auf einen Einbruch in ein Café an der Bahnhofstrasse von vergangener Nacht. Sie interessiert, was die Gemeinde für die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner von Flawil macht?

Gemeindepräsident Elmar Metzger nutzt die Gelegenheit und weist darauf hin, dass es dem Gemeinderat gelungen ist, die Polizeistation in Flawil vorläufig zu erhalten. Man setzte in den letzten Monaten alles in Bewegung, die Polizeistation in Flawil zu erhalten. So wurden Kontakte zu Kantonsratsvertretern und Regierungsräten genutzt. Zudem konnte Flawil auf die Unterstützung des Degersheimer Gemeindepräsidenten zählen. Die Polizeistation hat nicht nur die Bedeutung, dass man bei Verbrechen tagsüber schneller vor Ort ist, sondern sie hat auch eine politische Bedeutung. Es ist wichtig für Flawil, dass man eine kantonale Organisation im Dorf erhalten kann und so regional auch einen Stellenwert



hat. Nicht nur die Polizeistation trägt zur Sicherheit bei. Es gibt auch Kontrollfahrten tagsüber und in der Nacht durch Polizeipatrouillen. Zudem verfügt Flawil über einen Gemeindepolizisten, welcher bei der regionalen Stadtpolizei Gossau angegliedert ist. Gesamthaft stehen in Gossau 440 Stellenprozente zur Verfügung, wovon 80 Stellenprozente Flawil betreffen. An den Wochenendnächten (Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag) sind in Flawil zudem seit Jahren Securitaspatrouillen unterwegs. In der wärmeren Jahreszeit regelmässig, in der kälteren Jahreszeit nicht gleich häufig. Organisiert sind diese über ein Netzwerk unter der Leitung des Sicherheitsverbundes Region Gossau. Diese Patrouillen werden als sehr gute, erfolgreiche Prävention von Vandalenakten, Überfällen und weiteren Delikten empfunden. Das wichtigste ist aber das Netzwerk Sicherheit. Darin wirken nicht nur die drei erwähnten Organe mit, sondern beispielsweise auch die Jugendarbeit. Sie ist eingebunden und macht auch an gewissen Wochenenden Strassenarbeit. Sie suchen die Jugendlichen auf, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Es ist wichtig zu erwähnen, dass das Vorgehen präventiv statt repressiv sein soll. Jugendliche und Erwachsene sollen den öffentlichen Raum nutzen können, solange sie anständig sind und diesen ohne Beschädigungen nutzen.

Noldi Baumann möchte vom Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission (GPK) nochmals wissen, was die Aufgaben der GPK sind respektive in welcher Form die Bürgerinnen und Bürger mit Anliegen an die GPK gelangen können.

Gabriel Oender, GPK-Präsident, weist darauf hin, dass Anliegen an die GPK schriftlich oder per Mail eingereicht werden müssen.

Patric Burtscher nimmt die Gelegenheit wahr, um zu erwähnen, dass die GPK einen kleinen Teil seines Falls bezüglich Baugesuch/Baustopp geprüft hat. Er möchte die Bürgerschaft darauf hinweisen, dass es langsam peinlich wird für Flawil. Der Kanton möchte die Strasse teeren und wartet bis August, bis zwischen ihm und der Baukommission eine Lösung gefunden wurde. Die Schlichtung ist gewesen. Er wollte zu einer Lösung Ja sagen, dann reichte es doch wieder nicht. Gestern telefonierte er mit Elmar Metzger, dann hiess es, dass es nun eine zweite Lösung gibt mit pumpen. Sein Anwalt sagt, er solle einfach zustimmen. Doch er ist schlecht im "einfach Ja sagen", wenn es um etwas geht, was er nicht verstehen kann. In der heutigen Zeit an einem "Bord" etwas hinaufzupumpen kann er nicht verstehen. Er bittet den Gemeinderat, die Baukommission aufzufordern, endlich den Gang einzulegen, um eine Lösung zu finden. Im Weiteren hat er noch eine Anregung an den Gemeinderat: Früher konnte man als Liegenschaftenbesitzer Wohnungen via Website der Gemeinde respektive Newhome gratis ausschreiben. Er regt an, dass eine Gratis-Aufschaltung von leer stehenden Wohnungen und Häusern in Flawil auf der Website der Gemeinde zukünftig wieder möglich ist.

Gemeindepräsident Elmar Metzger dankt Patric Burtscher für seine beiden Anregungen. Die Ausschreibung der Liegenschaften wird geklärt und Patric Burtscher wird eine Antwort erhalten. Die Geschichte bezüglich Bauprojekt/Kanalisationsleitung ist viel länger, als dass der Gemeindepräsident eine Antwort der Bürgerversammlung formulieren möchte. Es handelt sich zudem um ein laufendes Verfahren. Der Gemeinde sind bei laufenden Verfahren bezüglich Kommunikation die Hände gebunden. Es ist aber im Interesse der



Gemeinde, dass man eine gute Lösung finden kann. Man wird sich alle Mühe geben, um miteinander eine Lösung zu finden, welche für Patric Burtscher wie auch für die Gemeinde Flawil eine gute ist.

Die Diskussion wird nicht weiter benützt, womit die allgemeine Umfrage geschlossen ist.

## *Einsprachen*

Zum Schluss macht Gemeindepräsident Elmar Metzger die Anwesenden darauf aufmerksam, dass sie jetzt wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen an dieser Bürgerversammlung Einsprache erheben können. Die Einsprache ist Voraussetzung für eine spätere Beschwerde gegen die Bürgerversammlung. Der Versammlungsleiter stellt fest, dass keine Einsprache erhoben wird.

Schliesslich dankt der Versammlungsleiter den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Teilnahme an der heutigen Bürgerversammlung. Ein herzlicher Dank geht auch an die Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und Schulrat sowie an alle Kommissionsmitglieder, insbesondere auch an die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, welche einen hervorragenden Job machen. Er möchte dies ausdrücklich – trotz geäusselter Kritik – auch erwähnen. Ebenso dankt er der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden der Verwaltung, der Schule und der Technischen Betriebe. Nach der Bürgerversammlung wird zum traditionellen Apéro eingeladen. Die Bürgerversammlung ist geschlossen.

Schluss: 21.30 Uhr

Flawil, 25. April 2023

## **Für das Protokoll:**

### **Gemeinde Flawil**

Marc Gattiker  
Ratsschreiber

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Protokolls bescheinigt:

Der Versammlungsleiter:

### **Gemeinde Flawil**

Elmar Metzger  
Gemeindepräsident

*Öffentliche Auflage dieses Protokolls: 9. bis 22. Mai 2023*